

Die Epoche / Strömung des Sturm und Drang (1765 - 1785)

Johann Wolfgang von Goethe: Mailed / Maifest (1771)

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch

Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust.

O Lieb', o Liebe!
So golden schön,
Wie Morgenwolken
Auf jenen Höhen,

Du segnest herrlich
Das frische Feld –
Im Blütendampfe
Die volle Welt!

O Mädchen, Mädchen,
Wie lieb' ich dich!
Wie blickt dein Auge!
Wie liebst du mich!

So liebt die Lerche
Gesang und Luft,
Und Morgenblumen
Den Himmelsduft,

Wie ich dich liebe
Mit warmem Blut,
Die du mir Jugend
Und Freud' und Mut

Zu neuen Liedern
Und Tänzchen gibst.
Sei ewig glücklich
Wie du mich liebst!

Arbeitsauftrag in Gruppenarbeit (ca. 20 Min.)

Lest das Gedicht ‚Mailed / Maifest‘ (1771) und bearbeitet die folgenden Aufgaben:

1. Was sind die zentralen Themen des Gedichts?
2. Beschreibt den Gefühlszustand des Textsubjekts (= des Ichs). Durch welche Besonderheiten in der Sprache (z.B. Wortwahl, Satzbau, Interpunktion usw.) wird dieser Gefühlszustand ausgedrückt?
3. Tauscht euch in eurer Gruppe aus, wie nah (= unmittelbar) oder fern (= mittelbar) ihr euch dem Textsubjekt und seinen Empfindungen fühlt. Begründet eure Eindrücke mit Textbeispielen.

Für Schnelle: Goethes Gedicht ist ein Beispiel für die sogenannte ‚Erlebnislyrik‘, die typisch für den Sturm und Drang war. Erklärt, was mit dem Begriff ‚Erlebnislyrik‘ gemeint sein könnte.